



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die poetische Ukraine

Bodenstedt, Friedrich

Stuttgart [u.a.], 1845

Der Tod Fedor Besrodny's

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62232)

Bweite Duma.

Der Tod Fedor Besrodny's.

Bei der Mündung des Dnieprs am grünen Bord
 Hält ein junger Kosack seine Mahlzeit dort;
 Und er speiste fröhlich, nicht dachte, nicht sah
 Daß ihm und seinem jungen Knapp¹ Unglück nah'.
 Das sind nicht die Weiden, die da rauschen im Thale,
 Das ist die gottlose Horde der Uschkale;²
 Sie stürzen mit wildem Geschrei heran
 Auf Fedor Besrodny, des Kurenj³ Attaman;
 Sie verwunden ihn, zerfletschen sein Angesicht,
 Doch seinen jungen flinken Knappen erhaschen sie nicht.

Und wie die Horde der Uschkale verschwunden dem Blick,
 Kehrt der Knapp zum Kosack, seinem Herrn zurück,
 Und er wäscht ihm seine tiefen Wunden ab.

Der Kosack nimmt das Wort und spricht zum Knapp:

„Du mein treuer Gefährte, mein Tröster im Leide!
 Geh den Dniepr entlang, horch dem Geschrei auf der Haide;

Ist das Gänsegeschnatter, das mein Ohr durchdringt?
 Ist's Gesang eines Schwans, der sein Todeslied singt?
 Sind's der Ufskale Horden?
 Oder sind's die Kosacken von des Dnieprs Borden?
 Wenn es Gänse oder Schwäne sind, verscheuch' sie gleich,
 Sind's die Ufskale, verbirg mich im dichten Gesträuch,
 Aber sind es Kosacken, die vom Dniepr nah'n:
 Ruf sie zu Fedor Besrodny ihren Attaman!"

Schnell läuft der kleine Knapp
 Das Ufer hinab
 Und von ferne Kosacken erspäht sein Gesicht,
 Und er winkt mit der Mütze und ruft und spricht:
 „Kosacken, legt schnell eure Rähne an,
 Kommt an's Ufer heran,
 Zu Besrodny eurem sterbenden Attaman!"

Wie die Kosacken das hören
 Sie schnell dem Ufer zugehren,
 Binden die Rähne an
 Und eilen zum Attaman.
 Der ruft seinem Knappen sofort
 Und sagt ihm dies Abschiedswort:
 „Du junges, treues Blut!
 Diene auch ferner gut,

Halt immerdar deine Seele von Sünden rein,
 Und du wirst geliebt von allen Kosacken sehn!"
 Und zu Allen, die ihn umgaben dort,
 Sprach er ein freundliches Abschiedswort
 Und gab bald darauf
 Seine Seele zu Gott dem Barmherzigen auf.

Da gruben die Kosacken mit den Säbeln ein Grab,
 Mit ihren Mützen trugen sie die Erde ab,
 Und senkten die Leiche Besrodny's hinab.
 So unter Pfeifen- und Hörnerklang haben
 Die Kosacken ihren tapfern Führer begraben!

D, wohl wußte der Kosack, er würde doppelt leiden,
 Ohne seine treuen Gefährten vom Leben zu scheiden!

¹ Das kleinrussische Wort Tschura, welches von dem polnischen Worte ciura herkömmt und etwa dem deutschen Troßbube entspricht, habe ich überall durch Knappe übersetzt.

² Uščkal — bedeutet Räuber, Pirat. Hier zum Erstenmal begegne ich diesem Ausdrücke in den Volksliedern Kleinrußlands. Wahrscheinlich ist damit eine den Kosacken ähnliche Horde gemeint, welche in Südrußland unter dem Namen Uščkuinicki bekannt war. Man findet in der Geschichte, daß Bagabunden aus der Republik Nowgorod, auf kleinen Fahrzeugen, genannt Uščkui, häufig die Finnen, Permer, Mordwen, Tschere-missen u. s. w. angriffen; es läßt sich annehmen, daß diese eines Ursprungs mit den Obengenannten sind.

³ Attaman eines Kurenj heißt Befehlshaber eines Dorfes von 100—500 bewaffneten Kosacken.